

Umstrittene S 1 geht an den Start MEGAPROJEKT / 1,8 Milliarden Euro soll die Nordostumfahrung Wiens samt Tunnel laut Asfinag kosten, Kritiker sagen 3 Milliarden. Bürger- und Ökoinitiativen laufen Sturm.

VON ULLA KREMSMAYER



GROSS-ENZERSDORF, MARCHFELD / Die öffentliche Auflage für UVP hat am Freitag begonnen, bis 1. Dezember müssen alle Betroffenen, also auch die NÖ Gemeinden Groß-Enzersdorf, Raasdorf und Aderklaa ihre Stellungnahme abgeben.

Die umstrittene Wiener Nordostumfahrung ist 19 Kilometer lang, der noch heftiger kritisierte Lobautunnel knapp neun Kilometer. Kostenpunkt laut Asfinag 1,8 Milliarden Euro, laut kritischen Nachrechnern mindestens drei Milliarden. Fertigstellung, wenn alles nach Plan läuft: 2025, der erste Abschnitt von Süßenbrunn bis Groß-Enzersdorf schon bis 2018.

Negative Auswirkungen auf den Nationalpark Donau-Auen werde das Bauwerk nicht haben, versicherte der Asfinag-Vorstandsdirektor Alois Schedl bei der Pressekonferenz am vergangenen Donnerstag. Und auch die Sicherheitstechnik entspreche internationalen Standards.

Wird die S 1 mit dem Lobautunnel zur zweiten Südosttangente oder bringt sie Entlastung und bessere Anbindung? Die Wogen gehen hoch.

unterhalb der Donau bzw. der Lobau kaum gewährleistet und hinter den Röhren sanken die Abgase direkt auf die Bewohner von Groß-Enzersdorf und Eßling herab.

Punkte, die die Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen so nicht stehen lassen wollen: Gerade die Sicherheit sei in dem ausweglosen Tunnel 60 Meter

Sind Tunnel und S 1 ein Massengrab für Milliarden?

Dass die S 1 und vor allem der Tunnel ein Massengrab für Milliarden seien, so die Grünen, ist das andere Argument: Was könne alles mit den Milliarden in Zeiten wie diesen gemacht werden, von den Schulden der Asfinag ganz zu schweigen. Auch der Verkehrsberuhigung der Donaustadt wäre wenig gedient, rund 60.000 Fahrzeuge werden täglich erwartet, nicht wenige davon werden in die ebenso umstrittenen Anschlussstellen Eßling, Groß-Enzersdorf und Raasdorf ein- oder ausfädeln.

ÖVP dafür, SPÖ verhalten, FP und Grüne strikt dagegen

Während die Wiener ÖVP heftig für eine Beschleunigung des Baus plädiert und eine Sonderfinanzierung verlangt, der Donaustädter SP-Bezirksvorsteher verhalten freudig

reagiert, laufen die Grünen und die Freiheitlichen gegen das Projekt Sturm. Die Grünen lehnen das Projekt „aus wirtschaftlichen, verkehrstechnischen wie aus ökologischen Gründen“ gänzlich ab. Der Bau ziehe nur noch mehr Verkehr an, der neue Speckgürtel rund um Wien schädige zudem die Wiener Wirtschaft. Die Wiener FPÖ verlangt eine Verlängerung des Tunnels nach Norden und Lärmschutz für Eßling, Neu-Eßling und die Invalidensiedlung, die an Aderklaa grenzt. Zudem solle die Trasse samt Abgasturm Richtung Osten abrücken.

Die Groß-Enzersdorfer Stadtvertreter versprechen, sich die Unterlagen sehr genau anzusehen, immerhin ist das Stadtl besonders betroffen: Gleich drei Anschlussstellen lägen auf Groß-Enzersdorfer Gemeindegebiet, wie auch der gefürchtete Abgasturm.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/lokales/noe-uebersicht/gaenserndorf/aktuell/Umstrittene-S-1-geht-an-den-Start;art2633,352111>